

PROTOKOLL

aufgenommen über die am Donnerstag, den 18. Dezember 2014 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 8. Gemeinderatssitzung 2014 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Messner, Bgm.-Stv. Karl Moser, GV Manfred Höpperger und Nikolaus Zöschg sowie die Gemeinderäte Martin Rieser, Markus Danler, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Gottfried Danler, Angelika Eller (Ersatzmann), Maximilian Stecher, Johannes Lamprecht, Franz Waldhart (Ersatzmann), Josef Knapp (Ersatzmann) und Angelika Egger

Entschuldigt: GV Irmgard Birnbacher sowie die GR Irene Ledermaier und Robert Geisler

Nicht erschienen: -----

Es waren zwei Zuhörer anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
 2. Untervoranschläge der Feuerwehren 2015
 3. Bundesmusikkapelle Achenkirch – Budgetansuchen 2015
 4. Haushaltsvoranschlag 2015 – Beschlussfassung
 5. Vergabe Darlehen – Ausfinanzierung Kindergarten
 6. Breitbandausbau – Abschluss Förderungsvereinbarung
 7. Hochalmlifte Christlun – Sondervereinbarung Wassernutzung
 8. Überarbeitung Waldwirtschaftsplan
 9. Kostenüberschreitung Langlaufloipe Steinberg
 10. Bericht des Bauhofleiters über das abgelaufene Jahr
 11. Anträge, Anfragen und Allfälliges
-
1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der Sitzung vom 13. November 2014 wird ordnungsgemäß unterfertigt. Die Punkte „Begünstigung Müllgebühr“ sowie „Ermäßigung Landwirtschaft“ wird Anfang des nächsten Jahres im Ausschuss beraten.
 2. **Untervoranschläge der Feuerwehren 2015**
Die Voranschläge der Freiwilligen Feuerwehr Achenkirch und der Freiwilligen Fraktionsfeuerwehr Achenal, die auch vom Bezirksfeuerwehrkommandanten geprüft wurden, liegen vor. Der Bürgermeister informiert über die darin enthaltenen Posten.

Freiwillige Feuerwehr Achenkirch	€	47.600,00
EINNAHMEN	€	0,00
AUSGABEN	€	47.600,00
Freiwillige Fraktionsfeuerwehr Achenal	€	20.900,00
EINNAHMEN	€	0,00
AUSGABEN	€	20.900,00

Die Voranschläge der Freiwilligen Feuerwehr Achenkirch und der Freiwilligen Fraktionsfeuerwehr Achenal für das Jahr 2015 werden vom Gemeinderat mit 14 JA-Stimmen und einer Stimmenthaltung genehmigt und im Voranschlag 2015 entsprechend berücksichtigt.

3. **Bundesmusikkapelle Achenkirch – Budgetansuchen 2015**

Das Budgetansuchen der Bundesmusikkapelle Achenkirch für das Jahr 2015 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird um einen Zuschuss in Höhe von € 14.000,-- angesucht. Es wird angeführt, dass verschiedene Investitionen im Bereich des Probelokales anstehen. Auch die Refundierung der Kosten für die Musikschulausbildung wurde angeführt. Für 2015 ist auch der Austausch bzw. die Umstellung der bestehenden Funkmikrofone bzw. der Beschallungsausstattung geplant. Ansonsten werden die Mittel hauptsächlich für die „Ausrüstung“ (Instrumente, Bekleidung) verwendet. Die Musikkapelle hat derzeit einen Mitgliederstand von 67 aktiven MusikantenInnen, wovon derzeit auch 19 die Musikschule besuchen. Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde auch eine event. Erweiterung des Probelokals in nördlicher Richtung angesprochen. In der Diskussion kommen auch wieder die immer wieder angesprochenen Kriterien für eine „Vereinsförderung“ zum Gespräch, wobei dies nach Ansicht des Bürgermeisters immer wieder im Einzelfall entschieden werden soll. GV Höpperger sieht die Förderung gegenüber anderen Gemeinden als eher hoch. Nach eingehender Debatte beschließt der Gemeinderat mit 14 JA-Stimmen und einer Gegenstimme, dass der Bundesmusikkapelle Achenkirch für das Jahr 2015 ein Zuschuss in Höhe von € 14.000,-- gewährt wird. Auch die Nutzung der Mehrzweckhalle für das Frühjahrs-, Wunsch- und Muttertagskonzert im Mai 2015 sowie für die im Sommer stattfindenden „Dorfabende“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. GV Zöschg erklärt seine Gegenstimme damit, dass im Gemeindevorstand ein Zuschuss von € 12.000,-- empfohlen wurde, wobei der Bürgermeister diesbezüglich anführt, dass das Ansuchen der Bundesmusikkapelle bei dieser Sitzung leider nicht vorgelegen ist.

4. **Haushaltsvoranschlag 2015 – Beschlussfassung**

Die Auflage des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2015 erfolgte vom 03. Dezember 2014 bis 17. Dezember 2014. Der Voranschlagsentwurf wurde allen Gemeinderatsfraktionen übergeben und auch bei der Prüfungsausschusssitzung am 10. Dezember d. J. vorbesprochen. Es wird auch darauf verwiesen, dass der Voranschlag aus sehr vielen bereits vorgegebenen Ein- und Ausgaben (z.B. Krankenhaus, Abwasserverband, udgl.) besteht. Gegenüber des aufgelegten Entwurfs – mit Einnahmen und Ausgaben im „Ordentlichen Haushalt - OH“ in Höhe von **€ 6.610.400,00** und mit Einnahmen und Ausgaben im „Außerordentlichen Haushalt - AOH“ in Höhe von **€ 475.000,00** festzusetzen – ergeben sich Änderungen bei der Position „Breitband“, da aufgrund der vorliegenden Förderungsvereinbarung im Jahr 2015 € 250.000,-- (davon € 150.000,-- - Förderung) eingeplant werden können. Damit ergibt sich eine Lücke in Höhe von € 60.000,-- gegenüber dem Entwurf, wobei diese mit einer Reduktion bei den Urnengräbern (€ 150.000,-- anstelle von € 200.000,--) sowie bei der Kühlzelle (€ 10.000,--) abgedeckt wird. Aufgrund der erforderlichen Transferzahlungen hat sich die Voranschlagssumme im Ordentlichen Haushalt etwas erhöht, wobei sich beim zu erwartenden Ergebnis keine Änderungen ergeben.

Die Schwerpunkte im Jahr 2015 liegen bei der Sanierung Gemeindestraßen (€ 500.000,--), Wasserleitungsaustausch (€ 150.000,--), Breitbandausbau (€ 250.000,--), Errichtung Urnengräber (€ 150.000,--), Verbauung Unteraubach (€ 90.000,--). Weitere einmalige Vorhaben betreffen Planungsmaßnahmen beim Gemeindehaus (Lifteinbau, Probelokalerweiterung, ...), Brückensanierungen, Ausarbeitung Verkehrsleitsystem mit Straßennamen, Fertigstellung Loipentankstelle, Instandhaltung Spielplätze, Austausch Straßenbeleuchtung (Umstellung auf LED), Projektierung Rohrerquelle (Ausgleichsbehälter, Trinkwasserkraftwerk), Abbruch Forsthaus (HNr. 226), Fahrzeugtausch und Garage Altenwohnheim, Sanierung Volksschule und Anschaffung elektronische Tafeln und Austausch Unimog. Die Abbrucharbeiten beim Forsthaus sollen nach mehrheitlicher Meinung des Gemeinderates sofort (ohne Vorliegen eines konkreten weiteren Projektes) durchgeführt werden (Baufälligkeit). Bei der Volksschule wird ein Teil der Fassade von der Firma Eberharter & Gruber aus Kulanzgründen saniert werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch notwendige – nicht in die Gewährleistung fallende – Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten werden in den Sommerferien erfolgen. Die Anschaffung der elektronischen Tafeln wird von diesen Kosten abhängen. Der ausgewiesene Mittelfristige Finanzplan dient der groben Orientierung für die nächsten Jahre.

Nach Ansicht von GV Zöschg sollte der Betrag für die Straßensanierung erhöht werden. Auch die Kriterien für zukünftige Übernahmen in das öffentliche Gut sollten ehest möglich beraten werden.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Straßensanierungen auch hauptsächlich vom Fortschritt des Breitbandausbaues abhängig sind, da dies jedenfalls vorher abgeschlossen werden muss. Rechnet man die „Nebenkosten“ bei den Straßensanierungen mit (Breitbandausbau, Wasserleitungstausch, ..) dann wird heuer ca. 1 Mio Euro in die Straßen investiert. Das zeige ganz deutlich den gesetzten Schwerpunkt. Außerdem bedeutet mehr Geld für die Straßensanierungen auch, dass andere Vorhaben nicht realisiert werden können. Bezüglich Breitband erläutert der Bürgermeister, dass man derzeit dabei ist in Zusammenarbeit mit der Gemnova das Grobkonzept zu erstellen. In weiterer Folge muss dann ein Betreiber gefunden werden. GR Knapp führt an, dass die Gemnova auf diesem Gebiet derzeit keine Referenzen vorweisen kann, wozu vom Bürgermeister erklärt wird, dass die Gemeinden durch die Gemnova in letzter Zeit größere Einsparungen erzielen konnten und die Gemnova auch andere Regionen in Tirol diesbezüglich betreut und ein gutes Verbindungsglied zu den diversen Stellen im Land hat. Das Fördermodell des Landes ist mit 4 Jahre begrenzt und es ist ein Ausbau für das ganze Gemeindegebiet geplant. Nach Ansicht von GV Zöschg sollten die Kosten jedoch auch für die Endnutzer leistbar sein. Auf die Frage von GV Höpperger erklärt der Bürgermeister, dass ein Ausbau mit zwei Leitungen jedenfalls sinnvoll ist. Es gibt diesbezüglich auch einen Leitfaden des Landes Tirol. Bis Ende Jänner sollte das Grobkonzept vorliegen.

Hinsichtlich der Frage von GV Zöschg erklärt der Bürgermeister, dass für das Geschieberückhaltebecken beim Unteraubach noch keine neue Kostenschätzung vorliegt, da zuerst die Baustelle Ampelsbach abgeschlossen werden muss, bevor das nächste Projekt in Angriff genommen wird. GR Waldhart bringt vor, dass auch die Immobilienpreise stark von der Realisierung dieses Projektes abhängig sind. Der Bürgermeister verweist diesbezüglich auf die in den letzten Jahren durchgeführten Verbauungsmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung. Weiters gibt es eine Prioritätenliste welche abgearbeitet wird. Beim Unteraubach wurden mit dem Neubau der Brücke und dem Wildholzrechen in den vergangenen Jahren bereits Maßnahmen gesetzt. Die Errichtung des geplanten Dammes ist bereits behördlich verhandelt und kann nach Sicherstellung der finanziellen Mittel umgesetzt werden. Beim Unteraubach liegt das Problem speziell darin, dass die Kosten für dieses Projekt bei jedem Gespräch mit der Wildbach- und Lawinenverbauung höher ausgefallen sind, wobei bei diesen Kosten auch die Sanierung des Unteraubachgerinnes enthalten sind.

GR Waldhart sieht ein generelles Problem bei einem Anstieg des derzeit sehr niedrigen Zinsniveaus, da sich eine auch nur geringfügige Anhebung dieses Satzes negativ auf die Finanzlage auswirken könnte. Der Bürgermeister teilt diese Ansicht. Hinsichtlich des Verschuldungsgrades erklärt der Bürgermeister, dass aus dieser Angabe die „eigentlichen Schulden“ der Gemeinde nicht wirklich ersichtlich sind. Größere Projekte werden in der näheren Zukunft nicht möglich sein. GV Zöschg führt in diesem Zusammenhang auch die „ausgelagerten Betriebe“ an, die im Haushaltsvoranschlag ja nicht enthalten sind und auch immer eine gewisse Unsicherheit darstellen. Auch der Informationsfluss bei der Freizeitanlagen Achenkirch Errichtungs- und Betriebs GmbH. ist nicht der beste. Diesbezüglich erklärt der Bürgermeister, dass bei den Vorstandssitzungen berichtet wird. Im Jänner wird voraussichtlich die nächste Sitzung des Aufsichtsrates stattfinden. Fairerweise müsste man bei der Gesellschaft natürlich die Ausgaben die im Bereich der Liegewiese (z.B. Spielplatz udgl.) sowie der Loipenbetreuung (Ankauf Loipengerät) entsprechend herausrechnen. GV Zöschg führt an, dass auch die „Spezialisten“ bei der Erstellung der Analysen nicht immer richtig liegen bzw. dass sich die Prognosen nicht bewahrheiten. Der Bürgermeister entgegnet, dass Investitionen in die Zukunft gerichtet sind und immer mit Unsicherheit behaftet sind. Jedenfalls wird die Freizeitanlagen Achenkirch durch das Unternehmensberaterbüro Nussbaumer ordentlich und seriös betreut. Der Bürgermeister erklärt diesbezüglich noch, dass von Seiten der Gemeinde in den letzten Jahren durch Grundstücksankäufe auch stille Reserven geschaffen wurden.

Da keine weiteren Anfragen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister nach eingehender Beratung den Antrag auf Beschlussfassung des Voranschlages 2015.

Der Gemeinderat beschließt mit 14 JA-Stimmen und 1 Gegenstimme den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2015 – inklusive Mittelfristiger Finanzplan (MFP) 2016 bis 2019 – mit Einnahmen und Ausgaben im „Ordentlichen Haushalt - OH“ in Höhe von € **6.770.400,00** und mit Einnahmen und Ausgaben im „Außerordentlichen Haushalt - AOH“ in Höhe von € **475.000,00** festzusetzen.

Die Gesamtsumme aus Ordentlichem Haushalt und Außerordentlichem Haushalt beläuft sich auf € **7.245.400,00**. Der Mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2019 wird wie folgt festgelegt: 2016 - € 6.725.700,--, 2017 € 5.532.300,--, 2018 € 5.502.100,-- und 2019 € 5.569.300,--.

5. **Vergabe Darlehen – Ausfinanzierung Kindergarten**

Zur Ausfinanzierung des Kindergartenzubaus ist noch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 475.000,-- erforderlich. Der Gemeinderat stellt diese Angelegenheit zur Abklärung einiger Fragen zurück.

Mit der Raiffeisenbank Achenkirch wird aufgrund der vorliegenden Preisauskünfte auf dem Geschäftskonto ein Kontokorrentkredit in Höhe von 200.000,-- bis zum 31.12.2015 vereinbart. Dies wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

6. **Breitbandausbau – Abschluss Förderungsvereinbarung**

Die vom Land Tirol übersandte Förderungsvereinbarung (De-minimis-Beihilfe) wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Für das FTTH Glasfasernetz Gemeinde Achenkirch – Ausbaustufe 1 wird eine Förderung in Höhe von € 150.000,-- gewährt (60 % der förderbaren Kosten). Das der Förderung zugrunde liegende Investitionsvorhaben umfasst förderbare Gesamtkosten in Höhe von € 250.000,-- (exkl. Ust.) wobei der Durchführungszeitraum mit 20.04.2014 beginnt und mit 31.12.2015 endet. Die entsprechende Kostenabrechnung ist bis spätestens 28.02.2016 vorzulegen. Die vorliegende Förderungsvereinbarung wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen (Unterfertigung durch Gemeindevorstand).

7. **Hochalm lifte Christlum – Sondervereinbarung Wassernutzung**

Bei der Sitzung des Gemeinderates am 09. Dezember 2008 wurde einstimmig beschlossen, der Hochalm lifte Christlum Achenkirch Ges.mbH. für die Beschneiungsanlage bis zu einer Menge von 35.000 m³ jährlich Wasser zur Verfügung zu stellen, wobei der vom Gemeinderat festgesetzte Wasserzins verrechnet wird. Bei der Hochalm lifte Achenkirch Ges.mbH. handelt es sich um einen „Schlüsselbetrieb“ für den Ort bzw. auch die Region. Es wird daher vorgeschlagen, dass man ab dem Winter 2014/2015 für die Beschneiungsanlage aus der Gemeindegewässerversorgung je Saison 10.000 m³ kostenlos zur Verfügung stellt. Für die darüber hinausgehende erforderliche Menge sollte ein Wasserzins in Höhe von 30 % des normalen Hebesatzes für Großabnehmer eingehoben werden. Hinsichtlich der Beschneigung der Übungsgelände der beiden Schischulen wird angeführt, dass dies mit dem Betrieb der Christlumlifte nicht vergleichbar ist und daher auch keine Förderung erfolgen kann. Nach Ansicht von GV Zöschg müsste man in diesem Zusammenhang jedenfalls einen Konsens bezüglich des Parkens bzw. auch hinsichtlich der Liftkartenpreise für die „Einheimischen“ finden, wobei vom Bürgermeister angeführt wird, dass man immer wieder für verschiedene Anlässe Begünstigungen in Form von „Tageskarten“ erhält (Semesterferien, Schulschifahren, ...). Es handelt sich um eine Wirtschaftsförderung für einen Leitbetrieb in der Region. GR Markus Danler führt an, dass ja nicht ein bestimmter „Geldwert“ zur Verfügung gestellt wird, sondern dass es sich teilweise um „Überwasser“ aus der Gemeindegewässerversorgung handelt. Nach eingehender Debatte beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass der Hochalm lifte Christlum Achenkirch Ges.mbH. bis auf Widerruf ab der Wintersaison 2014/2015 je Saison für die Beschneiungsanlage 10.000 m³ Wasser aus der Wasserversorgungsanlage kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Für die darüber hinaus gehende Menge ist ein Wasserzins in Höhe von 30 % des vom Gemeinderat festgelegten Großabnehmertarifes zu bezahlen. Sollte es bei der Wasserversorgung des Ortsnetzes zu Engpässen kommen oder sollte es zu Veränderungen bei der Schüttung kommen, gibt es keine Verpflichtung für eine Wasserlieferung für die Beschneiungsanlage.

8. **Überarbeitung Waldwirtschaftsplan**

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 14. September 1989 wurde der Waldwirtschaftsplan für die Gemeinde Achenkirch erstellt. Dieser wurde dann von der Landesforstdirektion Tirol für den Zeitraum 1995 bis 2014 ausgearbeitet. Dieser muss nunmehr überarbeitet werden, wobei Kosten in Höhe von ca. € 8.000,-- anfallen werden. Die Gemeinde Achenkirch hat ca. 250 ha Waldbesitz. Mit dem Waldwirtschaftsplan steht natürlich auch ein „Werk“ zur Verfügung, das die Bewirtschaftung des Waldes entsprechend erleichtert bzw. eine nachhaltige Entwicklung des Gemeindewaldes möglich macht. Der Bürgermeister erwähnt, dass die jährlichen Erträge schwanken können, je nachdem ob Schlägerungen bzw. Bewirtschaftungen in schlechteren Lagen durchgeführt werden, oder guter Gemeindewald entlang der Straße bewirtschaftet wird. Außerdem versucht man gemeinsame Nutzungen mit den Grundstücksnachbarn durchzuführen. Der Waldbewirtschaftungsplan ist eine „Leitlinie“ für die Bewirtschaftung unseres Waldes. GR Knapp ist der Meinung, dass dies eigentlich Aufgabe des Waldaufsehers wäre. GV Zöschg führt an, dass ja die Landwirte dies auch selber machen. Nach Ansicht von GR Waldhart sollte sich der Ertrag mit einem solchen Plan steigern. Laut Aussage von GR Stecher wird von verschiedenen Bauern immer wieder erklärt, dass der Gemeindewald eher in schlechtem Zustand ist. Der Bürgermeister erklärt, dass ihm persönlich bzw. in der Gemeinde keine derartigen Meldungen bekannt sind. Ansonsten solle sich die Person melden und Angaben machen, wo der Gemeindewald in schlechtem Zustand sei, dann könne man das auch prüfen und gegebenenfalls auch etwas tun.

Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat mit 11 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen, dass für den Zeitraum 2015 bis 2034 ein neuer Waldwirtschaftsplan für den Gemeindewald erstellt wird.

9. **Kostenüberschreitung Langlaufloipe Steinberg**

Die Kosten für den Ausbau der Loipe Steinberg belaufen sich für den Abschnitt auf Gemeindegebiet von Achenkirch auf derzeit € 125.712,39 (Stand 17.12.2014), wobei aus heutiger Sicht noch mit Kosten von ca. € 12.000,-- zu rechnen ist. Vom Gemeinderat wurde beschlossen, dass die Kosten für den Abschnitt auf Achenkircher Gebiet von der Gemeinde Achenkirch übernommen werden (Sitzung vom 21. Mai 2014), wobei von Kosten zwischen € 45.000,-- und 50.000,-- ausgegangen wurde. Mit dem Ortsausschuss Achenkirch wurde eine Kostenaufteilung von 50/50 vereinbart. Die Kostenerhöhung ist hauptsächlich auf nachstehende Umstände zurückzuführen:

- wesentlich mehr Fels als erwartet – 10 m Breite wurde durchgehend eingehalten
- sehr „nasser Sommer“, viel Lehm Boden, größerer Fahrzeugeinsatz durch Schotterlieferungen
- der Aufwand war generell schwierig abzuschätzen
- hohe Nebenkosten für Schlägerungen usw.

Für das kommende Jahr war ursprünglich eine Weiterführung in Richtung Achenkirch (Wies) geplant, die jedoch aus Kostengründen aus dem Voranschlag wieder gestrichen wurde, bzw. verschoben wurde. Nach Ansicht von GR Egger ist diese Vorgangsweise nicht ganz nachvollziehbar und GV Zöschg führt an, dass eher von einem Zuschuss gesprochen wurde. Diesbezüglich wird dem Gemeinderat jedoch das Protokoll vom 21. Mai 2014 verlesen, wonach die Übernahme der Kosten für den Abschnitt Achenkirch beschlossen wurde, wobei jedoch von wesentlich niedrigeren Kosten ausgegangen wurde. GR Waldhart bringt vor, dass für den Winterwanderweg event. auch eine Förderung möglich wäre (BFI Udo Meller).

Nach eingehender Debatte beschließt der Gemeinderat mit 6 JA-Stimmen, 7 NEIN-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen, dass den Überschreitungen keine Genehmigung erteilt wird. Der Bürgermeister führt diesbezüglich an, dass man sich mit der Gemeinde Steinberg am Rofan bezüglich einer Refundierung der Kosten in Verbindung setzen wird. Von verschiedenen Gemeinderäten wird angemerkt, dass es nicht bekannt war, dass die Zahlungen bereits geleistet wurden. Bezüglich früherer Informationen berichtet der Bürgermeister, dass dies im

Gemeindevorstand erfolgt ist. GV Zöschg erklärt, dass er von dieser Sitzung nicht informiert wurde, was jedoch vom Bürgermeister aufgrund der Aufzeichnungen über die SMS-Versendung vom 18. November widerlegt wird.

10. **Bericht des Bauhofleiters über das abgelaufene Jahr**

Der Bauhofleiter, Hubert Rainer, berichtet ausführlich mittels Power Point Präsentation über die Tätigkeiten des Bauhofs im Jahr 2014. Auch eine Übersicht über die auf die einzelnen Bereiche entfallenen Stunden wird informiert. Der Bürgermeister bedankt sich im Namen des Gemeinderates beim Bauhofleiter sowie dem gesamten Team des Bauhofes für die geleistete Arbeit. Es wird noch vorgebracht, dass im "Hoangascht" event. eine Information über die nicht zulässige Wasserentnahme bei den Hydranten erfolgen soll.

11. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) Terminbekanntgaben:

19.12.2014 – Seniorenweihnachtsfeier

19.12.2014 – Weihnachtsfeier Gemeinde GH Marie

17.01.2015 – Partnerschaftseisstockschießen Kreuth

07.02.2015 – Rodeln Fraktionsfeuerwehr Lagerfeld

17. – 19.04.2015 – Ausflug Gemeinde nach Wien

b) Flüchtlingsaufnahme

Der Bürgermeister informiert, dass vermutlich jede Gemeinde im Bezirk 5 – 10 Personen aufnehmen muss. Man ist dabei geeignete Objekte ausfindig zu machen. In Achenkirch wäre event. das Wohnhaus von Frau Weißsteiner (Ebnerhaus – Achenkirch 400) sowie die ehem. Räumlichkeiten der Krabbelstube im Alten Widum ein Thema. In der Gemeinde Weerberg wird das ehem. Gasthaus Sunnbichl vermutlich zur Verfügung gestellt, wobei noch eine Entscheidung des Gemeinderates ausständig ist. Das System in Österreich ist für die betroffenen Personen sehr positiv. Der Gemeinderat ist mit dieser Vorgangsweise bzw. den angesprochenen Objekten einverstanden. Es kommt jedoch auch zum Gespräch, dass mit der Aufnahme der Personen auch Probleme verbunden sind. Nach Ansicht von GV Zöschg sollte wenn möglich auch darauf geachtet werden, welche Personen zugewiesen werden.

c) Kindergartenbus

GV Zöschg erkundigt sich über den Stand bezüglich der Abfahrt des Kindergartenbusses zu Mittag, da beim Elternabend eine spätere Rückfahrt zugesagt wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass dies sowohl mit dem Kindergarten als auch mit dem Busunternehmen bereits abgeklärt wurde und nunmehr auch möglich wäre. Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, dass die Abholzeit zu Mittag von 11.15 Uhr auf einen späteren Zeitpunkt – Abstimmung mit dem Fahrplan – verschoben wird.

d) Ausflug Gemeinderat und Gemeindebedienstete

Der Ausflug des Gemeinderats mit den Gemeindebediensteten ist vom 17. – 19. April 2015 nach Wien geplant. Von Seiten der Gemeinde wird ein entsprechender Vorschlag ausgearbeitet (Heurigenabend, Kabarett). Die Hin- und Rückfahrt soll wenn möglich mit dem Zug erfolgen. Im Budget wurde dafür Vorsorge getroffen. Für die Begleitpersonen ist ein Selbstkostenbeitrag zu leisten. Der Gemeinderat ist einstimmig einverstanden den Betriebsausflug im April nach Wien durchzuführen.

e) Verkauf Flatscherhaus

Im Gemeindevorstand wurde bereits beschlossen, dass dem Verkauf des "Flatscherhauses" an Martin Luxner zugestimmt wird. Es wurde auch zugesagt, dass das Gebäude noch von der Gemeinde ausgeräumt wird und dass ein Teil der Einfriedungsmauer von der Gemeinde abgebrochen wird, damit eine ordnungsgemäße Zufahrt möglich ist. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Haus zum Schätzpreis von € 230.000,-- an Herrn Martin Luxner verkauft wird bzw. dass die o.a. Arbeiten (Ausräumung und Mauerabbruch) von der Gemeinde durchgeführt werden.

f) Tennisverein

Der Gemeinderat beschließt (2 Stimmenthaltungen), dass die Rechnung der Firma Stecher betreffend einer Reparatur im Bereich des Clubhauses in Höhe von € 367,51 von der Gemeinde übernommen wird.

g) Wohnungszuweisung TIGEWOSI

GV Zöschg bringt vor, dass sich Herr Gerhard Messner für die ehem. Wohnung von Frau Paula Klocker im Objekt Achenkirch 455 interessieren würde. Derzeit wurde die Gemeinde noch nicht offiziell über die Abgabe eines Vergabevorschlages angefragt. Der Bürgermeister informiert diesbezüglich, dass auch für einen Mitarbeiter im Haus am Annakirchl eine Wohnung gesucht wird.

h) Protokoll des nicht öffentlichen Teiles der Sitzung vom 13. November 2014

Der nicht öffentliche Teil der Sitzungsprotokolle vom 13. November 2014 wird verlesen und vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

Ende: 23 Uhr 00

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Messner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)